

Das tiefe Schweigen, mit dem von der Presse Richtungen die neue englische Note aufgenommen worden ist, darf nicht als ein Zeichen von Gleichgültigkeit oder gar der Zustimmung gedeutet werden. In Wirklichkeit vermischt, größer als je, und sie erscheint besonders berechtigt, wenn man nicht so sehr

Die Pariser Presse, einem alten Grund-
französischer Politik folgend, liebt über alles
die „Synthese“, die Verbindung auch der
ungleichartigen Gedankengänge und ihrer
Verschmelzung zu einer Einheit. Gleichzei-
tig mit dem Bekanntwerden der folgen-
schweren englischen Note liefern die ersten
Meldungen aus Berlin ein über die Bildung
des neuen Kabinetts Stresemann-Hilferding.
Das Interesse konzentriert sich naturgemäß
um die Persönlichkeit des Kanzlers, die seit
langem bereits sogar dem Mann auf der
Straße bekannt ist. Um Stresemann ranken
sich Dichtung und Wahrheit in sonderbar
verschlungenen Formen; der gesamten Pres-
se gilt er als eine Art Tabu, als ein
deus ex machina, bei dessen Erscheinen die
Schwierigkeiten verschwinden, wie Nebel im
siegender Sonne. Die Regierungsblätter
allerdings zeigen sich reserviert, wollen den
Mann erst nach seinen Taten beurteilen;
aber auch betonen, daß manches sich zum
Besseren wenden könne, da der neue Kanzler

in der Ruhrangelegenheit nicht wie sein Vorgänger eingeschwenkt sei. Darunter ist natürlich der passive Widerstand zu verstehen, von dem diese Presse hofft, daß er, einige geringfügige Konzessionen Frankreichs vorausgesetzt (eben kündigt der Quai d'Orsay eben solche an), von Herrn Stresemann in verschleierte Form abgebrochen wird, um auf diese Weise, nach dem Wort Poincarés, Verhandlungen zu „ermöglichen“. Denn von allen Seiten wird hervorgehoben, daß der neue Kanzler in der Reparationsfrage zu ganz anderen Konzessionen bereit sei als seine Vorgänger. Bis jetzt habe man immer nur betont, daß Deutschland nur vom Ertrag seiner Arbeit zahlen könne, daß unter keinen Umständen die „Substanz“ angegriffen werden dürfe: Stresemann aber habe noch vor wenigen Tagen das Wort gesprochen, daß es „auf eine Goldmark mehr oder weniger nicht ankommen“ dürfe, wenn es sich darum handle, Rhein, Ruhr u. Saar zu befreien.

Eigenmächtig ergänzt man hier: „Es kommt auch auf ein Prinzip mehr oder weniger nicht an.“ Reporter, die das Gras wachsen hören, wissen zu berichten, daß Stresemann sich vollständig von der sogenannten „englischen Richtung“ in Deutschland losgesagt habe, daß er mit aller Entschiedenheit eine rein „kontinentale Politik“ verfolgen wolle. Dieser „Kontinentalismus“ schließt nach der Ansicht der Blätter vor allem ein enges deutsch-französisches Industrieabkommen in sich, eine Vereinigung von Kohle und Eisen, die bald eine weltgeltende Macht darstellen müsse. Der französische Wiederaufbau soll gesichert werden durch die Ausgabe von garantierten, bürschaftigen Titeln, die für Frankreich eine ergiebige Quelle von gesicherten Goldannehmen darstellen würde. In der Ruhr tritt an die Stelle des Wirtschaftskrieges eine gemeinsame Ausbeutung der Kohenschätze, wobei den Generalen bis zu ihrer Wobernung nur die Rolle von „Statisten“ zugewiesen würde. Frankreich würde sich dann zuerst in einer feierlichen Regierungserklärung, später dann auch in einem schriftlichen Pakt verpflichten, über seine durch den Vertrag festgelegten Grenzen hinaus keinerlei offene oder verdeckte Annexion anzustreben.

Alle diese Pläne werden in den politischen Kreisen bis ins Einzelne ausgearbeitet, und es gibt gewiß manche Gutgläubige, die von ihrer Verwirklichung eine neue, schönere Zeit erträumen. Objektiv muß jedoch gesagt werden, daß sie in der Hauptsache mehr tatsächlichen, als ehrlich-produktiven Zwecken dienen. Vor allem gilt es, England eine Antwort zu geben, die sowohl Cith wie Dominiumstreit nachdenklich machen soll. Auf die Drohung mit einer „splendid isolation“ folgt die Ankündigung eines deutsch-französischen Wirtschaftsbündnisses. Daß durch die gegenwärtige innerpolitische Krise in Deutschland das strategische Manöver erleichtert wird, muß ohne weiteres zugegeben werden.

Telephonische Nachrichten.

Die Freizone im Hafen von Saloniki.

Belgrad, 21. August. In den hiesigen Kreisen herrscht eine große Mißstimmung gegen Griechenland wegen der absichtlichen Verschiebung der Ratifikation des Ammerges zum Vertrage über die freie Zone in

Saloniki. Die Erwerbstreife verlangen, daß ein freundschaftlicher Schritt bei Griechenland unternommen werde, um die Lösung dieser Frage zu beschleunigen.

Radic in London.

London, 20. August. Der Führer der kroatischen Bauernpartei, Radic, ist hier eingetroffen.

Streiks.

Karlsbad, 20. August. Der Generalstreik der Arbeiter in den Kohlenbergwerken der Tschchoslowakei hat heute früh eingesetzt.

Kurze Nachrichten.

London, 19. August. (Neuer.) Die Arbeiter in den Londoner Docks haben beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Stuttgart, 21. August. Samstag mußte ein Flugzeug der französisch-rumänischen Verkehrsgesellschaft bei Dettlingen eine Notlandung vornehmen. Der Führer der beiden Führerbesatzung wurde vorläufig festgenommen und das Flugzeug beschlagnahmt.

Athen, 21. August. Hier ist ein allgemeiner Solidaritätsstreik der Arbeiter zu Lande und zur See ausgebrochen. Durch den Streik wurde der ganze Verkehr in Mitteleuropa gestoppt.

Belgrad, 21. August. Wie man aus Budapest erfährt, würde laut Beschluß der ungarischen Regierung die Zusammenkunft zwischen Vethlen und Benes erst nach dem Beschluß der Reparationskommission erfolgen.

Ein Rundgang durch die bedeutendsten Industrieunternehmen Maribors

Um die auswärtigen Besucher der Gewerbeausstellung mit den heimischen Industrieunternehmen noch besser bekannt zu machen, rufen wir während der Ausstellungsdauer täglich eine kleine Etage über ein Industrieunternehmen ein.

5. Lederei B. Freund

Mariborska ulica 19.

Ein wichtiger Industriezweig in unserer Stadt ist die Lederverarbeitung, in welcher Branche die Firma Freund einen angesehenen Posten inne hat. Das Unternehmen wurde im Jahre 1882 gegründet und hat sich während der vierzig Jahre seines Bestehens zu einem mächtigen Wirtschaftsfaktor entwickelt, so daß es heute in der Lage ist, einen wesentlichen Teil des jugoslawischen Lederbedarfes zu decken. Die Lederei Freund ist den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend, mit den modernsten Maschinen ausgestattet, so daß es möglich ist, Leder von der einfachsten Qualität bis zur feinsten Luxusware herzustellen. In Einzelheiten des Fabrikationsprozesses einzugehen, würde zu weit führen, es genügt die Feststellung, daß die Ergebnisse dieses Unternehmens einen vorzüglichen Ruf genießen. Dies ergibt sich auch aus dem Umstande, daß die Firma mit Aufträgen aus ganz Jugoslawien überhäuft

ist. Das Rohmaterial wird zum Großteil im Inlande aufgebracht, nur besonders feine Häute werden aus Überseeeländern bezogen. Die Lederei beschäftigt ungefähr 200 Personen.

Was die zur Lederbearbeitung nötige Anschaffung der verschiedenen Chemikalien anlangt, so wird auch hier geachtet. Die meisten Chemikalien werden aus dem Auslande, namentlich aus Deutschland bezogen. Hier machen sich die Valutaschwankungen in den einzelnen Ländern sehr unangenehm bemerkbar, noch hinderlicher aber ist die unständliche Manipulation bei der Verzollung. Durch die Umstände wird die fertige Ware wesentlich verteuert.

Das Unternehmen wird in Kürze noch bedeutend erweitert werden.

Marburger und Tagesnachrichten.

Der Besuch der Gewerbeausstellung. Der Besuch der Ausstellung gestaltet sich in den letzten Tagen sehr zufriedenstellend. Namentlich aus Kroatien waren viele Besucher erschienen. Die Besucherzahl hat bereits 20.000 erreicht. Bereits heute läßt sich ein Erfolg der Ausstellung konstatieren, da zahlreiche Schlüsse getätigt werden. Heute vormittags trifft in Maribor der Sektionschef im Handelsministerium, Herr Savič, ein, der die Gewerbeausstellung ebenfalls besichtigen wird. Abends findet ihm zu Ehren im Burgkeller ein Bankett statt.

Gemeinderatsitzung. Freitag den 24. ds., um 19 Uhr, wird die neunte, öffentliche Gemeinderatsitzung fortgesetzt werden.

Zwei wichtige Versammlungen in der Weinbauschule. Sonntag den 19. d., fanden in der hiesigen Weinbauschule zwei wichtige Versammlungen statt, und zwar eine Preisversammlung des landwirtschaftlichen Vereins für Slowenien und die Generalversammlung des Bienenzuchtvereins in Maribor. Der Besuch war sehr schwach, trotzdem über schwerwiegende Fragen verhandelt wurde, wie z. B. über die Frage der Reorganisation der Landwirtschaftsgehilfen, über die Hebung der Viehzucht und über die Weinlese. Im letzteren Belange waren besonders interessant die Ausführungen des Herrn Kofchar. Es wäre zu wünschen, daß Herr Kofchar sein Referat vor der breiten Öffentlichkeit darlegt.

Gas im Haushalt, Gewerbe und Industrie. Zu den hervorragendsten Errungenschaften der modernen Technik gehört die Auswertung der Kohle in Bezug auf ihre Bestandteile. Einer der wichtigsten und vor allem in die Augen springendsten ist das Acetylen, dessen Verwendung heute in manchen Ländern den Gebrauch von Holzkohle und Kohle als Heizstoff fast vollständig verdrängt hat. Eine für jedermann wichtige Verwendung ist der Gebrauch von Gas im Haushalt. Jede moderne fortgeschrittene Hausfrau bedient sich eines Gasofens, eines Gasbratofens, für größere Familien auch eines Gasherdes. Badezimmer, Warmwasserbereitungsanlagen sind schon längst mit Gas im Betrieb und es mutet geradezu veraltet an, wenn man in neuen Häusern kein Gas eingeleitet findet, da es sicher der Wunsch jedes Mieters ist, schnellstens und billigst tochen, braten, heizen und baden zu können. Im folgenden

läßt sich der Leser ein Bild über die Dehnung der Gasverwendung machen: Man benötigt für Frühstück, Mittagmahl und Abendessen: Gas 1.4 Kubikmeter a Dinar 2.50, d. i. Dinar 3.50. Kohle 8 Kilogramm a Din. 0.45 und 4 Kilogramm Holz a Din. 0.40, zusammen Din. 5.20. Solange 14 Kilogramm a Dinar 0.40, d. i. Din. 5.60. Elektrischen Strom 4 Kilowattstunden zu Din. 2.—, zusammen also 8 Dinar. Eine andere Berechnung: Im Jahre 1913 kosteten 100 Kilogramm Holz K 2.20, heute Dinar 40.—, also eine Vertenerung um das 72fache; 100 Kilogramm Kohle K 1.80, heute Din. 45.—, also eine Preiserhöhung um das Hundertfache; 100 Kilogramm Holz kosteten damals K 6.—, heute Din. 225.—, also 150mal teurer. Ein Liter Petroleum 0.32 Kronen, heute 7 Din., also eine 87fache Vertenerung. Ein Liter Spiritus kostete im Frieden K 0.78, heute aber 16 Dinar. Er verteuerte sich also um das 87fache. Demgegenüber ist bei Gas, das im Jahre 1913 K 0.20 per Kubikmeter kostete und heute Din. 2.50 beträgt, nur eine 50fache Vertenerung eingetreten. Auch der Gewerbetreibende hat für Gas eine mannigfache Verwendung. Wir erinnern nur an Konditorien, Seldereien und Bädereien, welche Betriebe den Wert des Gases in Bezug auf Schnelligkeit und qualitätshohe Arbeit längst erkannt haben. Für Schmieden, Härten und Löten eignet sich das Gas wegen der leichten Regulierbarkeit der Temperatur in ganz hervorragendem Maße. Im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe spielt das Gas in der Küche eine überragende Rolle und wurde in letzter Zeit auch in Jugoslawien, so z. B. in Spiljana und Zagreb Gasgroßküchen zur vollsten Zufriedenheit eingerichtet. Aerzte, Zahnärzte, sowie Krankenhäuser und Sanatorien benötigen das Gas für die verschiedensten medizinischen und hygienischen Zwecke, wie für Sterilisation, Destillation, Waschetrodenanlagen usw. Die Großindustrie hat den Wert des Gases schon längst erprobt und es gibt fast gar keine Industrie, in der das Gas nicht unentbehrlich wäre. Wir erinnern hier nur an die gesamte Metall- und Eisenindustrie, an Zementfabriken, Waschlagerwerke, einschließend der Seldereien und Bädereien, an Schweißmaschinenherstellung, Zettungsdruckereien u. dgl. Bei der heutigen Gewerbeausstellung bietet sich den Besuchern beim Pavillon der Mariborska mestna blizarna und der Firma F. Siemens, Spiljana, die beste Gelegenheit, vorerwähnte Verwendungszwecke zum Teile im Betrieb zu sehen und werden dort bereitwillig durch Fachleute Auskünfte erteilt. Schließlich sei noch erwähnt, daß in den Restaurationspavillons und im Kaffeehaus der Ausstellung mit Gas geheizt wird.

Schwerer Unfall am Rangierbahnhof Tezno. Montag in den ersten Nachmittagsstunden war der 43 Jahre alte Ramo Mostić, Arbeiter beim Eisenbahnbau Maribor-Sobota-Drmoč, auf dem Rangierbahnhof in Tezno mit noch einigen anderen Arbeitern mit dem Verladen von Baumaterial beschäftigt. Aus eigener Unvorsichtigkeit kam er dabei einem rollenden Wagon zu nahe, wurde von diesem erfasst und zur Seite geschleudert. Dem Mostić, der außer schweren inneren Verletzungen auch noch eine starke Wunde an der linken Schulter erlitt, wurde von der Rettungsabteilung die erste Hilfe geleistet, worauf er mit dem Rettungsauto ins Allgemeine Krankenhaus überführt wurde.

Ein Schrei in der Nacht.

45. Roman von Heinrich Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

Wegen eines Koffers voll alter Kleider warbe ich eine solche Reise kaum unternommen. Nach Ihren Mitteilungen muß ich zu dem annehmen, daß dort nichts weiter zu erfahren sein wird. Alle weiteren Ermittlungen werden also in Remort oder hier vorgenommen werden müssen.

„Allerdings! — Aber ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß die Kriminalpolizei wenn ei unfreiwilliger Tod als festgestellt angesehen werden kann, ein Interesse an dem Fall Wilberg nicht mehr hat. Die Ermittlungen, von denen Sie sprechen, würden also auf privatem Wege angestellt werden müssen.“

„Ich bitte um Verzeihung, — aber darin bin ich anderer Meinung. Selbst wenn mein Schwiegervater die ganze in Remort erhobene Summe als Futter für die Haifische mitgenommen haben sollte, kann es sich dabei nicht um sein gesamtes Vermögen gehandelt haben, das nach meiner Schätzung erheblich größer sein muß. Da drängt sich natürlich die Frage auf, wo der Rest geblieben ist und ich habe in dieser Hinsicht einen ganz bestimmten Verdacht.“

„Einen Verdacht, der sich gegen andere als Ihren Schwiegervater richtet?“

„Ja. — Nach dem Empfang dieses Briefes werden Sie ja wohl nicht mehr daran gezweifelt haben, daß sich der Mann schon seit Monaten nicht mehr im Besitz seiner geun-

den Geisteskräfte befand. Mir aber ist es inzwischen zur unumstößlichen Gewissheit geworden, daß seine Verdrücktheit von irgendeinem Halunken zu verbrecherischen Zwecken ausgenutzt worden ist, und daß sich ein erheblicher Teil seines Vermögens in den Händen dieses Gauners befindet. Eine Idee, wie dieser abenteuerliche Reiseplan, konnte nimmermehr in August Wilbergs Kopf entstehen. Ich kenne meinen Schwiegervater und seine Schwermüdigkeit viel zu gut, um an solche Möglichkeiten zu glauben. Jrgend jemand muß ein Interesse daran gehabt haben, ihn von hier fortzuschaffen.“

Unter keinem Einfluß hat August Wilberg die Fahrt nach Amerika angetreten. Darüber aber hat er dann vielleicht in einem lichten Augenblick die gegen ihn verübte Schurkerei durchschaut und sich zu sofortiger Heimreise entschlossen.“

„Das ist eine Vermutung, die ebensoviel für und gegen sich hat, wie jede beliebige andere — es wäre denn, daß Sie irgendwelchen greifbaren Anhalt haben.“

„Ich bin in meinen Nachforschungen noch nicht so weit gediehen, daß ich eine bestimmte Anklage erheben könnte. Die verdächtige Persönlichkeit aber glaube ich allerdings bezeichnen zu können.“

„Wer sollte das sein?“

„Unter den Bekannten oder sogenannten Freunden meines Schwiegervaters befand sich auch ein gewisser Frih Rühling, ein ehemaliger Schulkamerad oder dergleichen. Ich bin auf den Namen dieses Menschen aufmerksam geworden, als ich erfuhr, daß künstliche Grundstücksverkäufe, die Wilberg

vor seiner Abreise Hals über Kopf vollzogen hat, durch Rühlings Vermittlung bewirkt worden sind. Das mußte mir schon deshalb verdächtig vorkommen, weil die Abwicklung derartiger Geschäfte sonst nicht zu dem Beruf des Mannes gehört. Ich habe mich nach ihm erkundigt, und herausgebracht, daß er in den dürftigsten Verhältnissen lebt und angeblich durch Agenturgehäfte für auswärtige Firmen seinen Unterhalt gewinnt.“

In Wahrheit aber soll er den Schlepper für einige stadtbekannte Wucherer, vor allem Müwrig gemacht haben, ein Gewerbe, bei dem ja auch in der Regel nicht viel herauskommt.

Daß mein Schwiegervater einem Subjekt dieses Schlages so weitgehendes Vertrauen schenkte, muß notwendig besondere Ursachen gehabt haben, für die ich die Erklärung eben nur in einem Mißbrauch seiner Geisteskräfte finden kann.

In der Annahme, daß Rühling besser als irgendein anderer über Wilbergs Pläne unterrichtet sein müsse, habe ich während der letzten Tage dreimal den Versuch gemacht, den Mann zu sprechen. Aber ich wurde von seiner Frau an der Wohnungstür jedesmal mit der Erklärung abgelehnt, ihr Mann läge krank im Bett und könne niemand empfangen.

Mit den mir als Privatmann zur Verfügung stehenden Mitteln würde ich also da zweifellos nichts ausrichten können, und ich muß es also daher für unabweisbare Pflicht der Kriminalpolizei halten, die Nachforschungen ihrerseits in die Hand zu nehmen.“

Der Polizeirat, der ihm aufmerksam zugehört hatte, wiegte bedenklich den Kopf.

„Die Verdachtsmomente, die Sie da angeführt haben, sind im Grunde recht unbestimmter Natur. Solange gegen den Mann nichts anderes vorliegt, würde sich ein behördliches Vorgehen gegen ihn nur schwer rechtfertigen lassen.“

„Ich habe Ihnen noch nicht alles gesagt, Herr Rat — und ich denke, daß es gerade das Wichtigste ist, was ich verpaid.“

Wenn ich der Frau Rühling meinen Namen auch nicht genannt habe, so schien es mir doch nicht ausgeschlossen, daß ich ihr beim Ausgehen nach vielleicht bekannt gewesen bin. Ich beauftragte deshalb vorgestern einen meiner Freunde, einen außerordentlich klugen und gewandten Herrn, den Versuch, der mir so oft mißlungen war, seinerseits zu wiederholen. Auch er wurde unter Hinweis auf die zweifellos erdichtete Krankheit des Agenten abgemiesen.

Aber er gab sich damit nicht zufrieden, sondern suchte die unter dem nämlichen Namen wohnende Hauswirtin der Rühlings auf, um unter irgend einem Vorwande bei ihr Erkundigungen über das Ehepaar einzuholen. Da brachte er denn auch den Reden der mittelalten Frau die interessante Tatsache in Erfahrung, daß Frau Rühling vor einigen Tagen der Hausbesitzerin das Anerbieten gemacht habe, ihr Grundstück für einen sehr beträchtlichen Kaufpreis — sie sprach von achtzig oder neunzigtausend Mark — zu erwerben. (Fortsetzung folgt.)

— Vom Heunwagen gekürzt. Der 41-jährige Franz Marčić und der 39-jährige Eisen-
dreher Friedrich Seifert fuhren am 20. d.
um Mitternacht auf einem vollbeladenen
Heunwagen von Pöchlitz nach Maribor. Un-
terwegs führten beide herunter und zogen
sich, da das aufgeladene Heu auf sie fiel,
erhebliche Körperverletzungen zu. Beide muß-
ten von der Rettungsabteilung ins Allgemei-
ne Krankenhaus überführt werden.

— Ein Werksmann von einem Fialer
überfahren. Montag, gleich nach Mittag er-
eignete sich auf der Reichsbrücke durch die
Unvorsichtigkeit eines Fialerarbeiters ein
schwerer Unfall, den der allen Marburgern
gut bekannte 63 Jahre alte, blinde Werks-
mann Rudolf Jelinek, wohnhaft in der Rus-
la cesta, zum Opfer fiel. Nach dem Mittag-
essen fuhr Jelinek mit seinem Werks-
wagen, von seiner Frau begleitet, gegen die Stadt. Auf
der Reichsbrücke kam ihm ein Fialer mit sei-
nem Wagen entgegen und stieß mit dem
Werkswagen des Jelinek zusammen. Jeli-
nek wurde dabei zur Seite geschleudert und
fiel dabei so unglücklich auf das Pflaster, daß
er sich außer inneren Verletzungen auch noch
einen Bruch des linken Unterschenkels zuzog.
Selbstverständlich wurde dabei das Werk-
zeug stark beschädigt. Die gerufene und so-
fort erschienene Rettungsabteilung überführte
den schwerverletzten, bedauernswerten, alten
Mann ins Allgemeine Krankenhaus.

— Richtigstellung. Zu unserem letzten Ge-
meinderatsbericht ersuchen uns die Firmen
Kissmann und Rastmann bezüglich Verge-
bung der Bauarbeiten an der Volksschule in
der Rozlagova ulica um eine Ergänzung
dieses Berichtes. Ihre Offerte hatten be-
kanntlich die Firmen eingereicht, und zwar
die Firmen Glaser mit einem Kostenvor-
schlag von 66.000 Dinar, die Firma Zivc
mit ungefähr 40.000 Dinar, die Firma Kis-
sman mit 34.000 Dinar und die Firma
Rastmann mit 31.000 Dinar.

— Zirkus Cohn hat infolge des Massen-
besuches in Maribor seine Ankunft in
Maribor um einige Tage verschoben und
wird wahrscheinlich erst Samstag abends sei-
ne erste Vorstellung geben.

— Wieder ein tödlicher Fliegerunfall. Aus
Novi Sad wird gemeldet: Samstag den 18. d.
nachmittags ereignete sich am hiesigen Flug-
feld wieder ein schwerer Fliegerunfall. Die
Piloten Storec und Majstorovic unternah-
men mit einem neuen Aeroplane einen
Probeflug. In der Höhe von zirka 40 Me-
tern bekamen sie einen Defekt, und der Aero-
plan begann zu brennen. Der Pilot Storec
verbrannte bei lebendigem Leibe samt sei-
nem Apparat, Majstorovic aber wollte sich
durch einen Sprung aus dem brennenden
Flugzeug retten, erlitt dabei aber so schwe-
re Verletzungen, daß er nach einer Stunde
starb. Die beiden Opfer wurden am Montag
unter zirkiger Beteiligung der Bevölkerung
zu Grabe getragen.

— Ein Blinder von einem Blinden er-
schlagen. Vor einigen Tagen wurde in Sen-
ta in der Vojvodina der 70 Jahre alte blin-
de Bettler Michael Bozo auf bestialische
Weise ermordet aufgefunden. Den Mord
hatte ein junger Kollege des Bettlers, der
ebenfalls blinde Bettler Andreas Pargel
begangen. Bozo hatte nämlich seinem Kol-
legen nach seinem Tode ein kleines Häuschen
in Senta verschrieben. Die Frau des Pargel
konnte nun schon nicht mehr den Tod des
alten Blinden ertragen, und überredete ih-

ren Mann dazu, den Allen zu ermorden,
was dieser auch tat. Nach der Tat wurde er
so von Gewissensbissen gefoltert, daß er sich
von seinem Söhnchen zur Polizei führen
ließ, wo er sich selbst anzeigte. Pargel und
seine Frau wurden dem Gerichte eingelie-
fert.

— Kampf mit einem Geisteskranken. Der
20 Jahre alte Zvo Erlanj in Lubva bei Su-
botica zeigte schon längere Zeit Spuren von
Geistesstörung, weshalb man ihn nach Su-
botica in Beobachtung gab. Vergangenen
Freitag kletterte der Wütsche auf das Dach
des Krankenhauses und warf von dort
aus die Passanten auf der Straße mit Dach-
ziegeln. Da er im Guten nicht vom Dache
herunterzubringen war, holte man die Po-
lizei, welche mit Hilfe der Feuerwehr nach
langem Ringen den Irrennigen überwäl-
tigte und vom Dache schaffte. Bei dem Rin-
gen erhielt einer der Wachmänner eine
ziemlich schwere Verletzung.

— Großer Waldbrand in Bosnien. Wie
aus Tuzla in Bosnien gemeldet wird, be-
finden sich die staatlichen Wälder „Poso-
loni“ im Bezirke Tuzla schon seit drei Ta-
gen in Flammen. Einige Hektar Wald sind
schon niedergebrannt und mit unheimlicher
Schnelligkeit breitet sich das Feuer weiter
aus. Aus Tuzla wurden große Abteilungen
Militär zur Bekämpfung des Feuers nach
der Brandstelle dirigiert.

— Ein rätselhaftes Familiendrama. In
der Nacht zum Samstag hat sich am Ko-
benzl in Wien ein rätselhaftes Familien-
drama abgespielt, mit dessen Aufklärung die
Wiener Sicherheitsbehörde intensiv beschäf-
tigt ist. Das Ehepaar Szabo machte einen
Ausflug auf den Kobenzl. Un erwartet zog
dort oben der Mann plötzlich einen Revol-
ver und jagte sich vor den Augen der Frau
eine Kugel in den Kopf. Er war augenblick-
lich tot. Die Frau sah nun die ganze Nacht
bei der Leiche; erst am Morgen machte sie
sich auf den Weg nach ihrer Wohnung und
erzählte ihren Nachbarn den Hergang des
Dramas. Die Leiche wurde hierauf von der
Sicherheitsbehörde zur gerichtlichen Obdu-
ktion in die Totenkammer gebracht. Man
sah weder in der Wohnung noch bei der
Leiche irgendwelche Aufzeichnungen, die über
den Beweggrund der Tat Aufschluß geben
würde.

— Das Grab im Felsen. Aus Schruns
(Tirol) wird gemeldet: Auf der Drusenfluh
verunglückte vor einigen Tagen der Tourist
Götsch tödlich. Die Vergung der in einer
unzugänglichen Felsenschlucht ruhenden Lei-
che wurde von einer 22köpfigen Pilsmann-
schaft versucht, konnte jedoch trotz aller Mü-
he nicht durchgeführt werden. Hierauf wur-
de die kirchliche Einsegnung der Leiche durch
den Pfarrer einer benachbarten Ortschaft
vom Tale aus vorgenommen. So schlum-
mert nun der tote Tourist in seinem unzu-
gänglichem Felsengrab dem jüngsten Tage
entgegen.

— Das Reiseerlebnis einer ungarischen
Gesandtensgattin. Aus Budapest wird ge-
meldet: Die Gattin des ungarischen Gesan-
den in Prag, Baronin Villanyi, hatte kürz-
lich ein peinliches Reiseerlebnis. Sie begab
sich von Ungarn nach der Tschechoslowakei,
an der Grenze wurde sie jedoch von den
tschechischen Grenzkommissären angehalten,
denen der vorgezeigte Diplomatenpaß der
Baronin nicht genügte, da sie von ihr eine
separate, von den tschechischen Behörden

ausgestellte Aufenthaltserlaubnis forder-
ten. Die Baronin war natürlich über dieses
Vorgehen der tschechischen Grenzorgane
äußerst ungehalten und forderte unter ener-
gischem Protest gegen diese Behandlung ih-
re Weiterreise. Sie hatte aber kein Glück,
denn nun erklärte man sie für verhaftet und
überführte sie in das Gefängnis des Lojov-
er Gerichtes. Schließlich ersuhr man in
der ungarischen Gesandtschaft in Prag von
diesem Abenteuer der Baronin und erwirk-
te ihre sofortige Freilassung, worauf sie ih-
re Reise nach Prag fortsetzen konnte. Die
Angelegenheit dürfte für die betreffenden
Grenzorgane ein Nachspiel haben.

— Wieder eine Erstbesteigung in der
Montblanc-Gruppe. Wie aus Paris gemel-
det wird, ist kürzlich die Aiguille noire de
Baretet, ein bisher noch unbestiegener ho-
her Gipfel der Montblanc-Gruppe, zum er-
sten Male erklettert worden. Die Begleiter
dieses schwierigen Berges sind der Italiener
Enrico Augusto aus Biella und die beiden
französischen Bergführer Brüder Rey. Die
Versuche zur Besteigung dieses Gipfels ha-
ben schon mehrere Opfer gefordert. Der
Führer Eduard Rey war der letzte, der vor
der nun erfolgten Erstbesteigung den Tod
fand. Nach ihm wird nun der Gipfel be-
nannt werden, und zwar wird er den Na-
men „Mont Rey“ erhalten.

Sport.

: Der Sportklub Ptuj spielte am 20. d.
das Revanchefreundschaftsspiel mit dem SK
Barabinec. Das Spiel war in der ersten
Spielhälfte sehr lau und erzielten die Ba-
rabinec schon in der 10. Minute den ersten
und einzigen Treffer (0:1). Nach der Pause
wurde das Spiel schärfer und werden gleich
nach Beginn 2 Spieler des SKP. verwiesen,
während 2 andere Spieler aus dem Spiel-
felde gingen. Der SKP. kämpft 10 Minuten
mit 7 Mann. Dann traten die beiden SKP-
Leute wieder ins Gefecht. Mit 9 Mann spiel-
ten sie bis zum Ende und erzielten 3 Tore.
Endergebnis: 3:1. Der Schiedsrichter war
diesmal dem Spiele nicht gewachsen und zu
erregt.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

Herbstfest der Privatangehörigen. Der Pri-
vatangehörigen-Verein in Maribor
veranstaltet am 8. September l. J. ein gro-
ßes Herbstfest. Der Reinertrag ist für die
Schaffung eines Angestellten-Heimes be-
stimmt. Die Vereine und Körperschaften
werden gebeten, an diesem Tage keine Feste
zu veranstalten.

Vire und Frank stehen bedeutend höher
im Kurse als die tschechoslowakische Krone,
und doch bestellt die Mehrzahl der jugosla-
wischen Kaufleute ihre Waren lieber in Ita-
lien und in der Schweiz. Und warum? Nur
deswegen, weil sie noch gar nicht ver-
stehen, ihren Warenbedarf in der Tschecho-
slowakei selbst zu decken und lieber aus Kom-
modität bei Schweizer und italienischen Fir-
men bleiben. Ein solcher Vorgang liegt
durchaus nicht im Interesse des Kaufman-
nes, noch viel weniger aber im Interesse der
Konsumenten. Die jugoslawischen Kaufleute
sollen tschechoslowakische Waren einkaufen,
die mit ihren soliden Preisen und durch vor-
zügliche Qualität weitaus die Waren aus
Staaten übertreffen, die uns nicht besonders
freundlich gesinnt sind.

— Cafe Stadtpark. Jeden Nachmittag spielt
das Mariborer Salomondorchester von halb 5
bis halb 7 Uhr und abends von 8 bis 12 Uhr.
Hausmusik und Gesangsstücke.

— Cafe „Promenade.“ Jeden Tag
ab 19 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 18
Uhr bei jeder Witterung erstklassiges Sa-
lomondorchester, vorzügliche Weine, sowie Gesan-
ges und Hausmusik.

Legitimationskarten für die Prager Mu-
sikmesse sind zum Preise von 20 Din. zu-
sätzlich einer Stempelgebühr in Maribor bei
der Mariborska tiskarna (Direktion) erhält-
lich. Auf Grund dieser Legitimationen wird
auf allen tschechoslowakischen Eisenbahnen
ein 33prozentiger Tarifnachlaß gewährt und
tschechoslowakische Wisa werden mit einem 75pro-
zentigen Nachlaß abgegeben. Die Messe dau-
ert vom 2. bis 9. September.

Legitimationskarten für die Grazer Herbst-
messe, die in der Zeit vom 1. bis 9. Sep-
tember stattfinden wird, sind in der Direk-
tion der Mariborska tiskarna zum Preise
von 40 Din. erhältlich. Auf Grund dieser
Legitimation wird die Visumgebühr um 50
Prozent ermäßigt und die Reise in
Schnell- oder D-Zügen mit einer gewöhnli-
chen Personenzugskarte gestattet.

Börse.

Zürich, 21. August. (Eigenbericht). Bor-
senkurse: Paris 30.75, Beograd, 5.80, London
25.17, Berlin 0.0008, Prag 16.15, Mailand
23.75, Newyork 553, Wien 0.00725, gest.
Krone 0.0078.

Zagreb, 21. August. Schlusskurse: Paris
30.30—30.35, Zürich 17.35—17.40, London
1.37—1.38, Berlin 0.0175—0.0275, Wien
0.13375—0.13475, Prag 2.81—2.82, Mail-
land 4.10—4.12, Newyork 95—95.50.

Erstklassiges Wiener Künstler Salon - Orchester

Konzert- sowie Original Saz-
Band frei ab 10. September 1923.
Erlaubte von nur erstklassigem
Etablissement an C. O. Waga,
Etablissement Wexler, Börl-
sch am Bräuersee, A.
7105

Suche gute Köchin

und Stuben-Mädchen,
fleißig und ernst, mit Zah-
reizeugnissen. Gute Behand-
lung und Lohn. Offerte an
Josef Sabersfeld, Sombor,
Bačka. 7134

Eine eiserne, im guten Zustande befindliche Kassa

Größe Nr. 1, zu
kaufen gesucht. Offerte
unter „M. B.“ an die
Verw. des Blattes. 7138

Satzbinderei Pichler

Franciskanska ulica 11 (beim Aichamte)
empfiehlt alle einschlägigen Arbeiten, sowie alle Gattungen
neuer und alter Sätze zu billigsten Preisen. 7142

Besichtigen Sie in der Mariborer Aus- stellung unsere erstklassi- gen Tischlereimaschinen

erster deutscher
und österreichi-
scher Fabriken.

Welfer-Werte

Wien, X., Larenburacrstraße Nr. 12,
derzeit: Ausstellungsgebäude in Maribor.
4627

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten die höchst betrübende Nachricht von dem unersehlichen Verluste ihrer innigstgeliebten und unvergesslichen Tochter, beziehungsweise Schwester, des Fräuleins

Osela Lasbacher
gewesene Handarbeitslehrerin in Ruše

welche heute am 21. August um halb 6 Uhr nach mehrjährigem Kränkeln und schließlich nach mehrmonatigem schweren Leiden sowie nach mehrmaligem Empfang der heiligen Sterbesakramente verschieden ist.

Das Begräbnis findet am Donnerstag den 23. August um 16 Uhr vom Sterbehause auf den heimischen Friedhofe statt.

Ruše, den 21. August 1923.

Josef Lasbacher, Oberlehrer
Valer. Antonia Lasbacher
Müller.

Milina Lasbacher, Lehrerin i. R.
Schwester.

Separate Parte werden nicht ausgegeben. 7137

ALLE ART
WEINE
ALKOHOL
SPIRITUS AUS DER FABRIK ARKO
raffiniert 96.7%, allerfeins, geruchlos, roh, brennbar stets am Lager zu billigsten Preisen
„VINEA“ d. z. o. z. Ljubljana—Rudnik Telefon 5-18
Cognac medicinal! Generalvertretung der Fabrik Arko, Zagreb, Spiritus-, Germ-, Liqueur-, Cognac-, Äther- Fabrik
6847 Triple Sec Liqueur!

KUNDMACHUNG!

Teile meinen geschätzten Kunden höflichst mit, daß Herr **Josef Karničnik** als Kompagnon in meine Firma eingetreten ist und wir das Unternehmen bedeutend vergrößert unter der Firma

MASTEK & KARNIČNIK

weiterführen werden. Wir bitten unsere verehrten Kunden das uns bisher geschenkte Vertrauen auch auf die neue Firma übertragen zu wollen. Mit vorzüglichster Hochachtung

Franz Mastek Manufakturwarengeschäft, Maribor, Glavni trg 16.

7128

Kleiner Anzeiger.

KLUB-BAR

Täglich

10 Uhr 10

Gastspiel des
Künstler
Ensembles

Poldi et Baren
Franzeta Halaszova
Slavinetto Duo
Madame de Coufu
Hugo-Hugo 7159

Verschiedenes

„Erika“-Schreibmaschinen,
für Büro und Reise, sowie ge-
brauchte Schreibmaschinen
bester Marken (Underwood,
Remington, Adler, Smith-
Bros usw.) gut repariert,
liefert sofort Ant. Rud. Vegal,
Maribor, Slovenska ul. 7,
Telephon 100. 10063

Schneidermeister L. Kotalj
wurde bereits auf der vorjährigen
Ausstellung mit dem Ehren-
diplom und der goldenen Me-
daille ausgezeichnet. Derselbe
empfiehlt jetzt die Beschäftigung
seiner Auslage in der Gregor-
čičeva ulica 11 (Ede obere
Korngasse). Modernster Schnitt,
elegante Ausführung. Solide
Preise. 6944

Unter Kostplatz für zwei Schü-
lerinnen. Briefliche Anfragen
an Frau Oberingenieur B. Kr-
schan, Graz, Brodmanngasse
Nr. 5, 2. St. 7149

Realitäten

Kommunikationsgeschäft M. Ko-
rent, Blavarka ulica 4, über-
nimmt jeder Art Ware, alt oder
neu, mit kleinen Verdienst zum
Verkauf. Die Auktionsstunden sind
täglich von 8 bis 18 Uhr. Die
Kasse befindet sich ebendort.
Die Beschäftigung der verkauften
Gegenstände wird jedermann frei
und kostenlos. 6828

Achtung! Kleinere und größere
Besteile sowie Geschäftshäuser zu
verkaufen. Anzufragen Real-
itätenbüro Stancar, Maribor,
Kolska ulica 5. 7008

Ch.-Baugründe, herrliche Lage
Stadtparknähe, 1400 und 1800
Quadratmeter groß, mit Ein-
gänumg, Wasserleitung, Obst-
bäume, verkauft A. Kokalj,
Gregorčičeva ulica 11. 6843

Ein kleiner Besitz zu ver-
kaufen. Nahe der Station Rače.
Anträge an Mörkl, Nr. 115 in
Rače. 7136

Neuerbaute Villa, komfortabel,
sogar beheizbar, freier, in
Stadtparknähe, Maribor, gün-
stig zu verkaufen. Anzufr. bei
der Annoncen-Expedition Vor-
sch, Maribor, Slovenska trg 16.
7043

Kaufe Familienhaus oder Villa
mit Garten in gesundem Bier-
teil der Stadt Maribor. Anträge
mit genauen Angaben an die
Verwaltung unt. „Villa“. 7154

Zu verkaufen

Ein- und Zweipänner - Wagen
bei Franz Ferl, Sattler und
Ladierer, Jugoslovanski trg 3,
neben der Bezirkshauptmann-
schaft. 6984

Möbel, kompl. Schlafzimmer,
preiswert zu verkaufen. Kršev-
na, Subičeva ulica 153. 7053

Ein schöner, schlummer Bern-
hardinerhund, ein Jahr alt,
zu verkaufen. Anzufragen Go-
stina Riedl, Dolgose pri Mar-
iboru. 7109

Einflügeliger Kleiderkasten, Roh-
haarmatrasen, Herren-Summ-
mantel, größerer Vellermagen,
Brennender-Rinderwagen, Schub-
ladekasten, Zinkblechbadwanne.
Stritarjeva ulica 18. 7122

Schlafzimmer, feines Holz,
Speisezimmer, altdeutsch und Ver-
schiedenes (sind sofort wegen Ab-
reise zu verkaufen. Anträge in
der Papierhandlung Pristernik,
Aleksandrova cesta 13. 7124

Puffhaden, Schleif- und Po-
liermaschinen aus Tuch, Leinen
und Filz liefert jedes Quan-
tum billigt Arbeiter, Dravska
ulica. 5204

Großer Ausverkauf von ver-
schiedenen Weinflaschen, 1 Saug-
pumpe, bis der Vorrat reicht
bei der Firma J. Augustin,
Jubilska, Sp. Gläse, Sernela
cesta 231. 6608

Kappen zu unglaublich niedri-
gen Preisen, Hemden, Kravatten,
Hüte, Strümpfe, Kollentträger,
Taschentücher und die übrigen
Modewaren verkauft Kappan-
rengas das Modengeschäft B.
Vejsinovic & Co., Maribor,
Gospoka ulica 26. 6658

Kompl. echtes rumänisches Na-
tionalkostüm, schwarze Damen-
jude, große Statur, kurze Ge-
derboa, lange Woa, elegant, Sa-
lonrock mit Weste, neu, Sofa-
polster, Sareta-Felstleder, Aqua-
rellbilder für Speisezimmer, 2
Paar Fenster-Stoffvorhänge, u.
antike Herren-Taschenuhr, 181.
Gold, Damengolduhr mit Wap-
pen, antik. Sportanzug aus Ti-
roler Leinwand, sechs Stück fei-
ne Gläser mit Kupferunterfassen
und Tasse. Anfr. Gospoka uli-
ca 60. 7135

Gutes Jagdgewehr zu ver-
kaufen. Anfr. Domplatz 16 beim
Hausmeister. 7126

Echte Perlenschnur, 6 echte Sil-
berlöffel, Silbergeschloß. Vinc-
titich, Slovenska ulica 10. 7157

1 Küchentredez, 1 Bett mit
Matrasen, 1 Grammophon, 2
Paar weiße Schuhe Nr. 37,
Waschbüschelgeschirr, 1 Kinder-
stuhl. Vrbanova ul. 4. 7151

Entgehendes Gasthaus in Pe-
kre samt Inventar zu ver-
kaufen. Anfragen bei Kmetič, 7127

Altküchman, 1000 Din., 2 ge-
he harte Betten 700 Din., fast
neuer Kleiderkasten 150 Din.,
harte Kleiderkästen 350 Din.,
Schubladekasten, Hartholz, 300
Din., einzelne harte Betten von
150 Din. aufwärts, Tisch, zwei
gleiche harte Kisten, Seffel und
Verschiedenes wegen Raumman-
gel. Anfr. Rotovžki trg 8, 1. St.
links. 7147

1 Handpresse und Quetscher 450
Din., 1 Bett (Birnholz) m. Ein-
satz, Matrasen und Lachent 450
Din., 1 Kummel, fast neu, 450
Din. Zu beschicken Gregorčičev
ulica 14, Hausbesorger. 7152

Tischspareib zu verkaufen, fast
neu, aus Gußeisen, um 1000 D.
Anfr. Verto. 7139

Eleganter, moderner Mahago-
ni-Salon mit einem großen
Spiegel zu verkaufen. Anzufr.
täglich von 1 bis 3 und 6 bis 7
Uhr Koroska cesta 80. 7156

Zu vermieten

Tausche meine schöne Haus-
meisterwohnung. Anfr. in der
Verwaltung. 7094

Wohnung mit Kanzlei, geeignet
für Vertreter, Zeichnerbüro, Ma-
schinenschreibe oder für Tra-
fik, oder als Werkstätte für
Schneider, Schuhmacher, Fri-
seur sehr passend, oder auch nur
für privat, in Neubau an ver-
kehrsreicher Straße Maribors
gelegen, wird an Meistbietenden
sofort vermietet. Auch einige
Zeit Zinsvorauszahlung erw.
Gest. Anträge unt. „Günstig“
an die Verto. 7144

Zu mieten gesucht

Reines, möbliertes Zimmer,
eventuell mit Küchenbenützung,
für alleinlebendes Ehepaar ehe-
stens gesucht. Gest. Zuschriften
unter „Solid 225“ an die Verto.
7113

Magazin, an der Stadtgrenze
gelegen, gegen gute Bezahlung
zu mieten gesucht. Anträge unt.
„Preis Nebenfrage“ an die Ver-
waltung. 7059

Nußiges Mädchen sucht Kabinett
mit Bett bei alleinlebender Frau.
Gest. Zuschriften unter „Solid“
an die Verto. 7108

Möbliertes Zimmer mit zwei
Betten, elektr. Licht und wo-
möglich sep. Eingang, wird von
zwei besseren Fräuleins gesucht.
Zuschriften unter „L. 300“ an
die Verto. 7132

Kaufmann m. Frau sucht schön
möbl. Zimmer, ev. mit Küchen-
benützung. Unter „Streng se-
pariert“ an die V. 7145

Suche ein möbl. Zimmer mit
elektr. Beleuchtung. Zuschriften
eben an B. Grubšč, carinif,
glavna carinarnico. 7141

Stellengesuche

Guhmeister, in mechanischen u.
Armatur - Arbeiten bewandert,
bergeit in ungekündigter Stel-
lung sucht Dauerposten. Zuschr.
unter „Guhmeister“ an die
Verwaltung. 7066

Mädchen, sehr fleißig, wünscht
Bedienung über Tag am liebsten,
Beihilfe in der Küche und Zim-
meraufräumen. Gest. Zuschriften
unter „Arbeit“ an die Verto.
7107

Handelschüler, Anfänger, spra-
chenkundig, sucht Anstellung in
Büro gegen mäßige Entlohnung.
Anträge unter „Fleißig“ an die
Verto. 7128

Erstklassiger Friseurgehilfe sucht
Posten. Antr. unter „Tätig“
an Verto. 7148

Offene Stellen

Starker Lehrling wird aufge-
nommen. Fäbrikerei Pichler,
Franklanska ul. 11. 7140

Gesucht intelligente Haushälter-
in zur Führung eines Haus-
haltes. Erforderlich gute Köchin
und Kenntnis der slowen. und
deutschen Sprache. Angebote an
die Verto. unter „100“. 7155

Tätigen Provisions-Vertreter,
der slowenischen u. kroatischen,
sowie unbedingt der deutschen
Sprache mächtig, für gut pa-
tentierte Artikel unter hoher Ver-
dienstmöglichkeit gesucht. Vorzu-
stellen mit Dokumenten Mittwoch
von 10 bis 12 und 2 bis 5 in
Maribor, Slovenska ulica 20 b.
R. Nipič in Drug. 7143

Korrespondenz

Zoo vergiß nicht für den ver-
abredeten Ausflug den Cherming
Kaugummi mitzubringen. Zu
haben in allen Drogerien. Rusa.
7146

Kurz-, Wirk- u. Galanteriewaren
nur En gros 4400

Gaspari & Faninger
Maribor, Aleksandrova c. 48.

MÖBEL eigene Werkstatt!!
ten und Lager!!

Übernehmen Bestellungen nach
Skizzen von einfacher bis zu
den feinsten Ausführungen für
Innen- und Außen-Dehoration.
Jagodič & Sajko, Maribor
Tapezierer und Tischler
Koroški trg 3. Slovenska trg 6
Ausgezeichnet mit der goldenen
Medaille. 5878

Gerichtlich beeideter Schlichter.

Trockene Schwämme
kauft zu den höchsten La-
gespreisen und bietet um
bemühter Offerte die Firma
Sirc-Rant, Kranj.

Prima Tafelessig

gesundheitlich garantiert sowie
Einlege- und Gurkenessig verkauft
en gros und en detail die mo-
derate automatische Essigfabrik.
FELIX SCHMIDL,
MARIBOR, Koroska cesta 18.

Kunstschlerei und Möbelwerkstätte
Stefan Koter, Maribor

Dravska ulica 8.

Übernimmt alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten
von einfachster bis feinsten Ausführung. Musterzimmer
als auch Bilder derselben, jederzeit kostenlos
in der Werkstätte zur Verfügung. 6953

Hüte, Sportkappen, Regenmäntel,
Schirme, Mäse, Krawatten,
Sandalen, Schuhe

und verschiedene Mode- und Galanteriewaren in großer
Auswahl billigt bei 5056

Jakob Vah, Maribor, Glavni trg Nr. 2.

Glas- u. Porzellan-Niederlage

Fr. Bernhard's Sohn Inhaber

Gustav Bernhard

Maribor, Aleksandrova cesta 17

EN GROS!

TELEPHON 30.

EN DETAIL!

Isen, Traversen, Blech, Beton-
eisen, Stahl aller Arten, Isen-
bahn Material für Feld und
Industrie-Bahnen zu niedrigsten
Preisen liefert „e gros

FRAN HOČEVAR

LJUBLJANA

MIKLOŠIČEVA C. 36

Vertreter „Ferrostahl“ A. L. Zagreb

Von hiesigem Unternehmen wird
eine tüchtige

Kraft als Stütze

zu leitenden Herren gesucht.

Gelernte Eisenhändler
oder Eisenwerksbeamte

bevorzugt. 7032

Offerte unter „Verlässliche Kraft“
an die Verwaltung des Blattes.

Kaufleute und Industrielle!
besuchet Eure Ausstellung!

Zu Ehren der Besucher der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Maribor.

Mittwoch, 22. Aug. 1923.
Beginn halb 21 Uhr.

Verstärktes Orchester der
Entree frei.

Großer Opern-Abend
in der Velika tabarna

Mittwoch, 22. Aug. 1923.
Beginn halb 21 Uhr.

Sänger - Kapelle Kaplanek.
Keine Preiserhöhung.